

Eibenstock

2. Abschnitt des Bergbaulehrpfades eingeweiht



Nach drei Jahren Bauzeit wurde am 30.10. der zweite Abschnitt des Bergbaulehrpfades am Gerstenberg offiziell eröffnet. Seit 2021, als der erste Abschnitt fertiggestellt wurde, haben sich zahlreiche Besucher, aber auch Schulklassen und Spaziergänger auf die Spuren des Bergbaus in dem Gebiet begeben. Mit dem neuen Abschnitt kann man noch tiefer in die Bergbaugeschichte eintauchen. Das Gelände, das heute ein naturbelassenes, bergiges Waldstück ist, birgt viele Geheimnisse und ist, seitdem der letzte Bergmann 1824 ausgefahren ist, unverändert. Die Natur hat sich über die Jahrhunderte die Gräben, Halden und Wasserläufe zurückerobert, hölzerne Bauten wie Wasserräder, Pochwerke, Grubenbauten oder Meiler sind lange verrottet und manche Plätze nur noch in geologischen Luftaufnahmen erkennbar. Mit dem neuen Abschnitt wird die Bergbaulandschaft aus dem Dornröschenschlaf geholt und wieder erlebbar gemacht. Das Zinn wurde nicht, wie bei anderen größeren Bergwerken, durch Schächte und Stollen tief im Berg abgebaut, sondern es gab rund 1000 kleine Gruben und Pingen, in denen an der Oberfläche nach Erz gegraben und mit Hilfe von Wasser

und „Seifengabeln“ die Zinngrauen aus dem Geröll gewaschen wurden. Große Steine wurden in Pochwerken, die durch Wasserräder angetrieben wurden, zerkleinert und auf das Gestein auf Tischen herausgewaschen. Dazu wurde das Wasser vom Grünen Graben in viele Wasserkanäle, die durch natürliches Gefälle das Gestein und die Wasserräder bewegten, umgeleitet. Um das Erz zu schmelzen, benötigten die Bergleute Holzkohle, die vor Ort in Meilern verkohlt wurde. All dies lässt sich auf dem Bergbaulehrpfad entdecken und durch die vielen Hinweistafeln und Abbildungen, aber auch durch Holzbauten, eine Seifenstelle am Bach und einen Meiler im Querschnitt. Auch einigen mittelalterlichen Bergleuten bei der Arbeit kann man hier begegnen. Auf einer großen Zeitstrahl werden Ereignisse der Geschichte und des Bergbaus eingeordnet und die Besucher können dadurch visuell die zeitlichen Abläufe besser einordnen. Das Projekt wurde vom Heimatverein initiiert und unter der Leitung von Thomas Helm realisiert. Dazu gibt es eine LEADER-Förderung, die jedoch noch nicht ausgezahlt wurde. Um

das Projekt voranzubringen und als Welterbestätte der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří für Besucher attraktiv zu machen, gewährte die Stadt Eibenstock dem Heimatverein ein Darlehen zur Vorfinanzierung. Thomas Helm, der an der „Glück Auf“-Oberschule als Lehrer tätig ist, möchte mit seinen Schülern die mittelalterlichen Seifengabeln, die auch das Eibenstocker Stadtwappen zieren, nachbauen und dann auf dem Bergbaulehrpfad mit den Jugendlichen das Zinnseifen praktisch ausprobieren. So erhalten sie ein Gefühl dafür, wie schwer die Arbeit war, die teilweise von noch jüngeren Kindern verrichtet werden musste. Der dritte und letzte Abschnitt ist derzeit in Planung, allerdings muss auch dieser mit Fördermitteln finanziert werden. Wann diese zur Verfügung stehen, ist noch nicht absehbar. Der Bergbaulehrpfad ist vom Parkplatz des Gerstenberggrundweges in rund 100 Metern erreichbar, es geht jedoch Treppen und schmale Waldwege bergab und bergauf, festes Schuhwerk ist erforderlich.

Die Redaktion

